

ältern Scheidekünstler, und zufolge ihrer wunderlichen Anschauungsart benannten sie dieselbe.

Sympathetische Dinte.

So ist, wenn man mit salzsaurem Kobalte Buchstaben auf Papier schreibt, die Schrift unsichtbar, hält man sie vor dem Feuer, erhalten die Buchstaben schnell eine grüne Farbe, welche, so wie das Papier kalt wird, wieder verschwindet. Man kann daher diese Schrift, nach Belieben sichtbar oder unsichtbar machen, indem man sie wechselweise erwärmt oder kalt werden läßt; nur hüte man sich, das Papier einer stärkern Hitze als zum Lesermachen der Schrift nothwendig ist, auszusetzen. Dieser Versuch wird noch mehr unterhaltend wenn man den Stamm und die Zweige eines Baumes mit gewöhnlicher Farbe, die Blätter aber mit sympathetischer Dinte mahlt. Der Baum erscheint ohne Blätter bis das Papier erwärmt wird, dann aber deckt er sich plötzlich mit einem schönen Laubwerke.

Erläuterung.

Verschiedene Theorien sind zur Erklärung dieser merkwürdigen Verwandlung vorgeschlagen worden. Nach einigen ist die absorbirte Feuchtigkeit der Atmosphäre der Grund des Verschwindens der Farbe: wird jene durch Wärme vertrieben, so kömmt diese wieder zum Vorschein; allein man hat gegen diese Meinung eingewendet daß dieselbe Wirkung, wenn das Papier mit dieser Dinte beschrieben, gänzlich von der Atmosphäre durch Aufbewahren in verdeckten Gefäßen ausgeschlossen sey, hervorgebracht würde. Andern zufolge beruhet die sympathetische Wirkung dieser Dinte auf das Eisen, welches mit den Kobalte vereinigt ist. Einige vermuthen daß die Concentration der Auflösung, durch die Wärme bewirkt, die Farbe zum